

### *quartum exercitium domi absolvendum*

Obwohl König Philipp von Makedonien, Amyntas' Sohn, fast fortdauernd mit Kriegsgeschäften belastet war, blieb er gleichwohl der höheren Bildung niemals fern.

Daher lag ihm viel daran, dass sich sein Sohn Alexander von Kindheit an nicht nur körperlich, sondern auch geistig trainiert.

Als er bei sich überlegte, von wem Alexander am besten erzogen werden könne, erinnerte er sich an Nikomachos, welcher der Arzt seines Vaters gewesen war und weise Gespräche zu führen pflegte.

Er erinnerte sich auch daran, dass Aristoteles, Nikomachos' Sohn, nach Athen geschickt worden war, damit er von Platon in der rechten Lebensführung unterrichtet werde.

Philipp sprach: „Wer könnte Alexander besser erziehen als Aristoteles, der, wie ich gehört habe, alle Platonschüler überragt? Nicht nur einer, sondern zahlreiche meiner Freunde haben mir erzählt, dass er der weiseste aller derer sei, die in der Akademie studieren. Wem könnte ich wohl mehr Vertrauen schenken als dem Mann, dessen Vater mein Vater am meisten Vertrauen geschenkt hat?

Daher werde ich dafür Sorge tragen, dass Aristoteles meinen Sohn in allem, was sich für tüchtige Könige gehört, unterrichtet.“

Während er sich zuerst über diesen Plan freute, fiel ihm später ein, dass Aristoteles, von dem feststeht, dass er in Makedonien geboren ist, sich jetzt in Athen aufhält. Für einen Königssohn aber sei es unwürdig, außerhalb der Grenzen seines Vaterlandes erzogen zu werden. Daher sei es notwendig, Aristoteles mit dem Angebot reicher Entlohnung zu bitten, in die Heimat zurückzukehren.

Von diesen Erwägungen geleitet, schrieb Philipp einen Brief, von dem ein römischer Autor glaubt, er sei höchst kunstvoll abgefasst.

Von diesem Brief (innerlich) bewegt, kehrte Aristoteles nach Makedonien zurück, um Alexander dort zu unterrichten.